

PJ-Logbuch

Innere Medizin



Stand: Februar 2018

Name, Vorname

Anschrift

Telefon

E-Mail

1. Tertial



2. Tertial



3. Tertial



Vorhergehende Tertiale:

Inhaltsverzeichnis

BEGRÜßUNG	4
ORGANISATION DES TERTIALS.....	6
Rotation	5
Tagesablauf.....	5
Rolle und Aufgaben des Mentors	6
Gerätekunde.....	8
Kurvenorganisation, Visite	8
AUSBILDUNGSINHALTE	9
Allgemeingültige klinische Fähigkeiten und Fertigkeiten	9
Fachspezifische Lehrinhalte und Fertigkeiten	11
Fachspezifische Lehrinhalte und Fertigkeiten - vertiefend	12
VORSTELLUNG DER „EIGENEN“ PATIENTEN DEM OBER- ODER CHEFARZT BEI VISITEN	13
EPIKRISEN / ARZTBRIEFE DER „EIGENEN“ PATIENTEN	14
LEHRVERANSTALTUNGEN.....	15
Lehrvisite (mindestens 8 Lehrvisiten).....	16
PJ-Seminar (mindestens 8 Seminare).....	17
Klinische Nacht-/ Wochenenddienste (fakultativ)	18
Praktische Fertigkeiten am Ende des Innere-Tertials.....	19
ANWESENHEIT IM PJ-TERTIAL	20
EVALUATION DES PJ-TERTIALS	21
Verbesserungsvorschläge:	21
QUELLEN	22
NOTIZEN	23

BEGRÜßUNG

Sehr geehrte Studierende im Praktischen Jahr !

Wir freuen uns über Ihre Auswahl unserer Einrichtung für Ihr Tertial Innere Medizin des Praktischen Jahres an der Universitätsmedizin Greifswald und heißen Sie herzlich willkommen !

Sie erhalten hiermit den Leitfaden für das Tertial Innere Medizin, welcher allgemeine Hinweise, einen Überblick über die Organisation des Tertials, einen Tätigkeitskatalog sowie eine Auflistung der Fortbildungsveranstaltungen enthält.

Das Praktische Jahr ist das wichtigste Verbindungsglied zwischen theoretischer Ausbildung und praktischer ärztlicher Tätigkeit und trägt so entscheidend zum Erwerb ärztlicher Kompetenz bei. Hier kann die Begeisterung für die Arbeit mit den Patienten, aber auch für ein bestimmtes theoretisches oder klinisches Fach geweckt und so der Grundstein für Ihren beruflichen Werdegang gelegt werden.

Wir werden Ihnen in diesem Tertial einen Einblick in die Innere Medizin geben und Ihnen sowohl eine umfassende praktische als auch theoretische Ausbildung ermöglichen.

Mit diesem PJ-Logbuch geben wir Ihnen einen Leitfaden an die Hand, der Ihnen aufzeigen wird, welche Tätigkeiten Sie ausüben und welche Fähigkeiten Sie erwerben sollen. Mit Hilfe des Logbuches werden wir die Ausbildung im PJ standardisieren und die Qualität der Ausbildung optimieren.

Während dieses Tertials werden Sie von einem persönlichen Mentor und dem Ihnen zugeteilten Stationsarzt unterstützt, die Ihnen als Ansprechpartner dienen und für eine gute Ausbildung sorgen.

Zusätzlich wird das Logbuch Ihnen und uns bei der Lernerfolgskontrolle helfen. Am Ende jedes Rotationsabschnittes, mindestens aber einmal monatlich, sollen Sie gemeinsam mit Ihrem Mentor Ihre Einträge im PJ -Logbuch durchsprechen und die weitere Ausbildung beraten.

So bieten wir Ihnen weitgehende Unterstützung zum Erwerb Ihrer ärztlichen Kompetenz, erwarten aber selbstverständlich auch Ihr Interesse und Ihre Aktivität.

Wir wünschen Ihnen einen guten Start sowie eine interessante und lehrreiche Zeit an unserer Universitätsmedizin.

Prof. Dr. M. Lerch
Direktor KIMA

Prof. Dr. S. Felix
Direktor KIMB

Prof. Dr. C. Schmidt
komm. Direktor KIMC

Prof. Dr. S.
Stracke
PJ-Beauftragte

ORGANISATION DES TERTIALS

PJ-Beauftragte	Prof. Dr. Sylvia Stracke
Telefonnummer	03834 86 6601/ 80752
E-Mail-Adresse	sylvia.stracke@uni-greifswald.de
Dienstzeiten	Beginn 7:30 bis 8:00 (je nach Klinik)
	Ende 16:00 bis 16:30 (je nach Klinik)
Bereitschaftsdienste	Teilnahme möglich, aber nicht erforderlich
Lehr-/Oberarztvisite	Lehrvisiten mittwochs 11:00 nach aushängendem Plan
PJ-Seminar	KIMA Mo 14:00; KMIB Di 14:45; KIMC Do 14:00; Fr Seminar s. Aushang
Weitere Pflichtveranstaltungen	wöchentlich kliniksinterne Fortbildungen
Besonderheiten, Hinweise, Sonstiges	Bitte am ersten Tag um 7:45 Uhr in den Schulungsraum der Station INM-12 kommen, dort erfolgen Einteilung und Vorstellung

Rotation

Rotationen finden alle 8 Wochen statt.

Tagesablauf

Zeit	Tätigkeiten
7:30 – 8:00	Arbeitsbeginn (je nach Klinik!)
7:45 KIMA/ 8:00 KIMB	Frühbesprechung mit Röntgendemonstration
8:15 – 13:00	Visite Stationsroutine Beteiligung an Blutabnahmen/ Flexülen/ Punktionen auf Station Patientenmanagement (Anamnese, Untersuchung, Nachbesprechung)
ca. 12:00 KIMC	Mittagsbesprechung
ca. 13:00 – 13:30	Mittagspause
14:00-16:00	Fortgeführtes Patientenmanagement Fortbildungen, interdisziplinäre Konferenzen Nachmittagsvisite, Kurvenvisite Arztbriefe diktieren
16:00 / 16:30 (je nach Arbeitsbeginn)	ist dann Arbeitsende, bzw. je nach anfallender klinischer Tätigkeit in Anlehnung an die Arbeitszeit der Ärzte. Anfallende Überstunden werden im hinteren Teil des Logbuches dokumentiert und können innerhalb des Internistischen Tertials als Freizeitausgleich genommen werden.

Rolle und Aufgaben der Mentorin/ des Mentors

Durch die Einführung von persönlichen Ansprechpartnern für Sie erhoffen wir uns eine weitere Intensivierung der klinischen Ausbildung.

Nach Ihrer Einteilung auf eine Station ist die jeweils zuständige Stations- oder Oberärztin bzw. Stations- oder Oberarzt automatisch Ihre Mentorin bzw. Ihr Mentor für die kommenden Wochen Ihres PJ-Tertials. Bei vorgesehener Rotation können Sie während Ihres Tertials unterschiedliche Mentorinnen/ Mentoren haben.

Die Aufgabe Ihrer Mentorinnen und Mentoren bestehen in der Unterstützung der Ausbildung an Hand des PJ-Logbuches. Sie stehen Ihnen als Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner für Fragen und Probleme während der Ausbildung zur Verfügung und erarbeiten mit Ihnen konstruktive Vorschläge zur Lernentwicklung. Sie organisieren auch die Termine für die monatlichen Gespräche. Primäre Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner sind natürlich immer die Ärztinnen und Ärzte der Station, auf der Sie arbeiten. Die Gespräche dienen zur Analyse und Bewertung des erreichten Ausbildungsstandes mit Hinweisen für die verbleibende Ausbildungszeit.

Das letzte Gespräch in Ihrem PJ -Tertial wird unter Berücksichtigung der Eintragungen im Logbuch gleichzeitig zu Ihrer Leistungseinschätzung für die Vergabe des Nachweises für das PJ-Tertial genutzt.

Die Gespräche sind zu dokumentieren.

Dokumentation der Mentorengespräche

1. Gespräch	
Name der Mentorin/ des Mentors:	
Einschätzung/ Empfehlungen	
Datum:.....	_____ Unterschrift der Mentorin/ des Mentors

2. Gespräch	
Name der Mentorin/ des Mentors:	
Einschätzung/ Empfehlungen	
Datum:.....	_____ Unterschrift der Mentorin/ des Mentors

3. Gespräch	
Name der Mentorin/ des Mentors:	
Einschätzung/ Empfehlungen	
Datum:.....	_____ Unterschrift der Mentorin/ des Mentors

4. Gespräch / Abschlussgespräch	
Name der Mentorin/ des Mentors:	
Einschätzung: Schein bestätigt <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
<i>Wenn nein; Begründung erforderlich</i>	
Datum:	_____ Unterschrift der Mentorin/ des Mentors

Gerätekunde

Viele im Alltag verwendete medizinische Geräte finden Sie auf jeder Station. Bitte machen Sie sich zum Anfang Ihres PJ-Tertials mit diesen Geräten vertraut, damit Sie diese sowohl im Alltag, aber auch in Notfallsituationen adäquat bedienen können. Einweisungen über die Funktion bekommen Sie nicht nur von den Ärztinnen und Ärzten auf der Station, sondern auch vom Pflegepersonal.

Gerät	Erklärung		Selbst verwendet	
	Datum	Unterschrift Personal	Datum	Unterschrift Personal
Infusomat/ Per- fusor				
EKG-Gerät				
pO ₂ -Messung				
Defibrillator				
(automat.) RR- Gerät				

Kurvenorganisation, Visite

In den ersten Tagen Ihres Praktischen Jahres sollten Sie sich die Kurvenorganisation einerseits sowohl von einer Pflegekraft, als auch von einer Ärztin/ einem Arzt erklären lassen, damit Sie beide Seiten der Dokumentation verstehen können.

Datum, Unterschrift Pflegekraft

Datum, Unterschrift Arzt

Die tägliche Visite ist eine einzigartige Gelegenheit, viele Krankheitsbilder und Verläufe von verschiedenen Krankheiten zu verfolgen. Je aktiver Sie an einer Visite teilnehmen, desto größer ist der Lerneffekt. Positionieren Sie sich in die erste Reihe und fragen Sie!

AUSBILDUNGSINHALTE

Diese werden in **allgemeingültige** (d.h. für alle klinischen Fächer zutreffend) und in **fachspezifische Ausbildungsziele** untergliedert. Der zu erreichende Kompetenzlevel orientiert sich an den Basisvorgaben der ÄAppO und den gesetzlichen Vorgaben für die Tätigkeiten der Studierenden im PJ.

Kompetenzlevel

1 = **sicher zu beherrschen, obligates Ausbildungsziel**

2 = unter Aufsicht durchgeführt

3 = gesehen

Allgemeingültige klinische Fähigkeiten und Fertigkeiten

Verfahren	Richtzahl	Level	Mentor / Arzt
Krankheitsanamnese	20	1	
Umgang mit infektiös Erkrankten	4	1	
Ganzkörperuntersuchung und Organstatus incl.	20	1	
RR / Puls / Temperatur			
Kopf/ Hals			
Herz/ Pulsstatus			
Lunge			
Abdomen			
Extremitäten			
Grobneurologischer Status			
Abdomensonographie	3	2	
EKG, Durchführung & Auswertung	5	1	
Anforderung von Laborbefunden	10	2	
Hygienische bzw. chirurgische Hände-, Hautdesinfektion	20	1	

Verfahren	Richt- zahl	Level	Mentor / Arzt
Blutentnahme			
kapillär	2	1	
venös	10	1	
arteriell	2	2	
ZVK	2	2	
Injektionen			
intra-/ subkutan	5	1	
intramuskulär	2	1	
intravenös	5	1	
Anlegen einer Infusion	10	1	
Anlegen einer Transfusion incl. Bedside-Test	2	2	
Wundversorgung / steriler Ver- bandswechsel	5	1	
Harnblasenkatheterismus			
Mann / Frau	3/3	1	
Magensonde applizieren	2	1	
Umgang mit Schwerstkranken und Sterbenden		2	
Reanimation (ggf. Modell)		2	
Feststellung des Todes		2	
Befund- und Verlaufsdokumenta- tion, Verfassen von Befundberich- ten, Epikrisen und Arztbriefen	8	2	
Totenschein ausfüllen		3	

Fachspezifische Lehrinhalte und Fertigkeiten

Kompetenzlevel

1 = sicher zu beherrschen, obligates Ausbildungsziel

2 = unter Aufsicht durchgeführt

3 = gesehen

Auf der Station nehmen Sie regelmäßig an den Stationsvisiten teil. Verbandswechsel und Blutabnahmen führen Sie nach einer kurzen Einarbeitungszeit durch. Viele der unten angegebenen Tätigkeiten haben Sie rasch erlernt und führen Sie viel häufiger durch, als unten in der Tabelle gefordert. Zusätzlich zu der reinen Routine bekommen Sie eigene Patienten zugewiesen, für die Sie unter Aufsicht und Anleitung für die Dauer der Behandlung zuständig sind. Bei der Visite führen Sie das Gespräch mit der Patientin/ dem Patienten. Ihre Patienten begleiten Sie über den gesamten Krankheitsverlauf und verfassen auch unter Anleitung der Stationsärztinnen und -ärzte den Entlassungsbrief.

Verfahren	Richtzahl	Level	Mentor / Arzt
Blutentnahmen venös	10	1	
Legen von Flexülen	10	1	
Infusion vorbereiten	10	1	
Blutentnahmen arteriell	3	2	
Blutkulturentnahme	3	1	
Injektion intracutan	3	2	
Pleurapunktion	2	2	
Aszitespunktion	2	2	
Port anstechen	2	2	
Bed-side Test und Transfusionen unter Aufsicht durchgeführt	2	2	
Magensonde legen	2	2	
Blasenkatheter legen	2	2	
Zentralvenöser Zugang assistieren	2	2	
Liquorpunktion assistieren	1	2	

Fachspezifische Lehrinhalte und Fertigkeiten - vertiefend

Verfahren	Richtzahl	Level	Mentor / Arzt
Klinikorientierte Anamnese und Diagnostikplan	20	1	
Pulmonale Auskultation	20	1	
Kardiale Auskultation	20	1	
Abdominelle Untersuchung incl. rektale Untersuchung	20	1	
Untersuchung von Kopf/ Hals	20	1	
Pulsstatus	20	1	
Lymphknotenstatus	20	1	
Neurologische Grunduntersuchung	20	1	
Umgang mit infektiösen Patienten (z.B. MRSA, VRE)	4	1	
Notaufnahme Patienten	3	2	
Röntgenbilder beurteilen: Thorax/ Abdomen	10	2	
Aufklärungen zu klinikspezifischen Untersuchungen durchführen	20	2	

VORSTELLUNG DER „EIGENEN“ PATIENTEN DEM OBER- ODER CHEFARZT BEI VISITEN

Kürzel Patient/in:	
Beurteilung durch Dozent/in, Verbesserungsvorschläge	
Unterschrift	Datum

Kürzel Patient/in:	
Beurteilung durch Dozent/in, Verbesserungsvorschläge	
Unterschrift	Datum

Kürzel Patient/in:	
Beurteilung durch Dozent/in, Verbesserungsvorschläge	
Unterschrift	Datum

Kürzel Patient/in:	
Beurteilung durch Dozent/in, Verbesserungsvorschläge	
Unterschrift	Datum

EPIKRISEN / ARZTBRIEFE DER EIGENEN PATIENTINNEN UND PATIENTEN

Kürzel Patient/in:	
Beurteilung durch Dozent/in, Verbesserungsvorschläge	
Unterschrift	Datum

Kürzel Patient/in:	
Beurteilung durch Dozent/in, Verbesserungsvorschläge	
Unterschrift	Datum

Kürzel Patient/in:	
Beurteilung durch Dozent/in, Verbesserungsvorschläge	
Unterschrift	Datum

Kürzel Patient/in:	
Beurteilung durch Dozent/in, Verbesserungsvorschläge	
Unterschrift	Datum

LEHRVERANSTALTUNGEN

Nutzen Sie die Lehrveranstaltungen und Fortbildungsmöglichkeiten unserer Kliniken und der Universitätsmedizin

Morgenbesprechungen, Klinikskonferenzen, etc.

Mittwochs-Lehrvisiten, Plan siehe Aushang, **8 Teilnahmen sind obligat**

PJ-Seminare, Plan siehe Aushang, **16 Teilnahmen sind obligat**

Zu den PJ-Seminaren zählen sowohl die selbst organisierten studentischen Freitagsvorstellungen als auch die von den Lehrstuhlinhabern 3x wöchentlich angebotenen PJ-Seminare.

Tumorboard, klinisch-pathologische Konferenz, M&M-Konferenz, Fortbildung / Kongresse

An einer Universität finden nachmittags laufend Fortbildungsveranstaltungen in Form von Symposien, Kongressen oder im Rahmen der Weiterbildung für Ärzte statt.

Falls Sie PJ-Fortbildungen versäumt haben sollten, können Sie diese Fehltage durch die Teilnahme an anderen Fortbildungsveranstaltungen ausgleichen.

Lehrvisite (mindestens 8 Lehrvisiten)

Datum	Thema	Unterschrift Dozent

PJ-Seminar (mindestens 16 Seminare)

Zu den PJ-Seminaren zählen

- die **studentisch vorbereiteten Patientenvorstellungen**
freitags 14:00-15:30
(Schulungsraum Minkowski vor der Station INM-12)
sowie
- die **PJ-Seminare** der Lehrstuhlinhaber
 - Prof. Lerch montags 14:00 Uhr
(Besprechungsraum KIMA 00.144),
 - Prof. Felix dienstags 14:45 Uhr
(Besprechungsraum KIMB 00.88),
 - Prof. Schmidt donnerstags 14:00 Uhr
(Besprechungsraum KIMC Raum E 0.550).

Datum	Thema	Unterschrift Dozent

Klinische Nacht-/ Wochenenddienste (fakultativ)

Alle PJ-Studierenden der Internistischen Kliniken bekommen Gelegenheit, im Rahmen von zwei oder mehr Nacht- oder Wochenenddiensten während Ihres Internistischen Tertials am Klinikalltag in der Notaufnahme oder Hausdienst teilzunehmen.

Arbeitsbeginn ist zum Zeitpunkt der Übergabe. Arbeitsende ist um 24:00 Uhr, um die Heimfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu ermöglichen. Bitte stellen Sie sich kurz bei Arbeitsbeginn dem diensthabenden Internisten vor.

Der Arbeitsschwerpunkt ist die Aufnahme und Behandlung von internistischen Notfällen. Der an den Dienst anschließende Arbeitstag ist frei zu geben. Die Teilnahme an 2 Nacht- oder Wochenenddiensten während des Internistischen Tertials sehen wir als sinnvoll an. Zu Beginn des Internistischen Tertials tragen Sie sich bitte in den Dienstplan ein. Diese Regelung gilt nur für die PJ-Studierenden, die nicht im PJ auf der Notaufnahme eingeteilt sind.

Datum des geleisteten Dienstes	Unterschrift Dienstarzt

Datum des geleisteten Dienstes	Unterschrift Dienstarzt

Praktische Fertigkeiten am Ende des Innere-Tertials

Lernziele praktische Fertigkeiten	Erreichtes Kompetenzniveau	Unterschrift Dozent
Formen der Anamneseerhebung und der Patientengesprächsführung beherrschen		
Besonderheiten bei Aufklärungsgesprächen berücksichtigen können		
Standarduntersuchungstechniken inkl. grobneurologische Beurteilung beherrschen		
In der Lage sein, die wesentlichen Zusammenhänge einer Erkrankung (Anamnese, Diagnostik, Therapie) darzustellen und zu vertreten		
Eigenverantwortlich zugeordnete Patienten unter Anleitung betreuen und den Krankheitsverlauf beurteilen können		
Standardarztbrief korrekt und übersichtlich unter Anleitung erstellen können		
Aktenführung und Dokumentation beherrschen		

Das Kompetenzniveau wird nach der Lernpyramide von Miller in Zahlen angegeben:

- 1 „knows“; Faktenwissen ist vorhanden
- 2 „knows how“; Fakten können begründet und erklärt werden
- 3 „shows how“; Fähigkeiten und Fertigkeiten können begründet und erklärt werden
- 4 „does“; Fähigkeiten und Fertigkeiten können täglich und selbständig durchgeführt werden

ANWESENHEIT IM PJ-TERTIAL

1. Rotation

von bis Station.....

AbwesendTage

Unterschrift Stationsärztin/arzt

2. Rotation

von bis Station.....

AbwesendTage

Unterschrift Stationsärztin/arzt

3. Rotation

von bis Station.....

AbwesendTage

Unterschrift Stationsärztin/arzt

4. Rotation

von bis Station.....

AbwesendTage

Unterschrift Stationsärztin/arzt

EVALUATION DES PJ-TERTIALS

GGF. DER ROTATIONSSTELLEN

Voraussetzung für die Scheinaushändigung!

**Liebe Studierende ,
Ihre selbstverständlich anonyme Evaluation kann wesentlich zur Ausbildungsqualität im PJ beitragen.
Evaluieren Sie bitte zeitnah nach Beendigung jedes Tertials, ggf. nach jedem Rotationszeitraum. Nutzen Sie dafür das für die studentische Evaluation des PJ eingerichtete Online-Portal im e-Campus.**

Verbesserungsvorschläge:

QUELLEN

1. Lernzielkatalog Chirurgische Klinik und Poliklinik der Uni Greifswald (2. Aufl. Dez 2010)
2. Münchner Logbuch Innere Medizin, Rotkreuzklinikum München, PD Dr. M. Kadmon
3. Anamnese Untersuchung Diagnose Grüne Schölmerich 1. Aufl. 2007 Springer

NOTIZEN
